Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **104 (1953)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Demolon, A.: La Dynamique du sol. 4e éd., Paris 1948.
Deuel, H.: Schweiz. Landw. Monatsh., **28,** 392—422 (1950); **30,** 145—152 (1952).
— und *Hostettler, F.:* Experientia, **6,** 445—456 (1950).
— *Huber, G.,* und *Anyas-Weisz, L.:* Helv., **33,** 563—567 (1950).
— und *Solms, J.:* Kolloid-Z., **124,** 65—69 (1951).
Frei, E.: Ber. Schweiz. Bot. Ges., **54,** 267—346 (1944); Trans. 4th Int. Congr. Soil Sci., **1,** 46—48 (1950).
Joffe, J. S.: Pedology. New Brunswick, N. J., 1949.
Kubiena, W.: Micropedology. Ames, Iowa, 1938.
Leuenberger, R.: Diss., ETH, Zürich 1950.
Leutenegger, F.: Diss., ETH, Zürich 1950.
Pallmann, H.: Bodenk.-Forsch., **6,** 21—48 (1938); Erdbaukurs, ETH, Zürich 1938; Kolloid-Z., **101,** 72—81 (1942).
Richard, F.: Mitt. Schweiz. Anst. forstl. Versuchsw., **26,** 751—836 (1950).
Russell, E. J., und *Russell, E. W.:* Soil Conditions and Plant Growth. 8th ed., London 1950.
Schuylenborgh, J. van: Diss., Wageningen 1947.
Shaw, B. T.: Soil Physical Conditions and Plant Growth. New York 1952.
Soil Science, **68,** 1—112 (1949); **73,** 419—452 (1952).
Soil Survey, Manual, Washington DC. 1951.
Wiegner, G.: Trans. 3rd Int. Congr. Soil Science, **3,** 5—28 (1935).

MITTEILUNGEN · COMMUNICATIONS

Schulratspräsident Prof. Dr. Hans Pallmann 50jährig

Am 21. Mai feiert der Präsident des Schweizerischen Schulrates, Herr Professor Dr. Hans Pallmann, der seit 1947 dem Schweizerischen Forstverein als Mitglied angehört, seinen 50. Geburtstag. Der leider inzwischen allzu früh verstorbene Eidg. Oberforstinspektor Dr. E. Heß hat bereits anläßlich der Wahl zum Nachfolger von Herrn Schulratspräsident Prof. Dr. Rohn in der Februarnummer 1949 dieser Zeitschrift eingehend die großen Verdienste Prof. Pallmanns für unser Forstwesen gewürdigt. Die starke Beachtung, welche heute in unserer waldbaulichen Ausbildung und Praxis der Bodenkunde geschenkt wird, ist vor allem auf die begeisternden Vorlesungen und Vorträge Pallmanns zurückzuführen. Mit seinen klaren, grundlegenden Veröffentlichungen über Waldböden hat er viel zum hohen Ansehen beigetragen, welches unsere Forstwissenschaft im Auslande genießt.

Auch in seinem hohen Amt als Präsident des Schweizerischen Schulrates hat Professor Pallmann seine Verbundenheit mit dem Forstwesen bewahrt. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit tritt er ein für die Hebung unseres Berufsstandes, für die Verbesserung der forstlichen Ausbildung und den Ausbau der forstlichen Forschung. Die forstliche Versuchsanstalt verdankt seinem Verständnis, daß sie hoffentlich bald in einem eigenen Neubau ein würdiges Heim finden darf. Auch bei der Projektierung eines Neubaues für die Abteilungen für Land- und Forstwirtschaft der ETH hat Schulratspräsident Pallmann den dringenden Bedürfnissen der Forstschule besonders Rechnung getragen.

Das Amt des Schweizerischen Schulratspräsidenten ist für die Entwicklung unseres Forstwesens von größter Bedeutung. Wir freuen uns daher, daß Professor Pallmann dem Schweizerischen Forstwesen und unserem Forstverein die Treue bewahrt hat. Wir danken ihm herzlich dafür und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Das Ständige Komitee des Schweizerischen Forstvereins

Witterungsbericht vom Januar 1953

Der *Januar* war ausgesprochen kalt. Annähernd normale Temperaturmittel sind nur am Alpensüdfuß zu verzeichnen. — Die Sonnenscheindauer war im Tessin, im Alpengebiet, am oberen Genfersee und im Jura etwas zu groß, in den Niederungen der Alpennordseite zu klein. Im nordöstlichen Mittelland ist etwa die Hälfte, im Wallis das Anderthalbfache des Normalwerts gemessen worden. — Die Niederschlagsmengen betragen im Engadin weniger als 10 Prozent, im Tessin 10 bis 20, im Wallis und in der Westschweiz 20 bis 30, im Berner Oberland und in Graubünden 30 bis 40, in der Nordschweiz 40 bis 50 und schließlich im Alpengebiet der Zentral- und Nordostschweiz 50 bis 70 Prozent des Normalbetrages.

Die Alpensüdseite war nur am 3., am 6. bis 8., am 24., 25. und 28. ausgesprochen trübe, sonst fast immer sonnig. Auf der Alpennordseite herrschte während des ersten Monatsdrittels, unter dem Einfluß von Störungen, etwas unbeständiges Wetter. Dabei waren nur die Höhen oberhalb zirka 2000 m zeitweise hell, die Niederungen fast anhaltend bedeckt. Dann baute sich auf dem Kontinent ein Hoch mit wechselnden Zentren auf, das sich bis zum 24. zu halten vermochte und im Alpengebiet und am Alpensüdfuß anhaltend, im Genferseegebiet vom 11. bis 13. und vom 18. bis 20., in Basel vom 21. bis zum 24. sonniges Wetter verursachte. Das Mittelland war vorwiegend bedeckt durch Hochnebel (Obergrenze 1000 bis 1300 m) und kalt. Das Temperaturminimum ist auf den meisten Stationen am 13., 14. oder 15. erreicht worden. Der 25. brachte ganz unerwartet eine allgemeine Trübung, die durch eine schwache Tiefdruckrinne in der Kanalgegend veranlaßt worden war. Mit dem Einsetzen westlicher Höhenwinde am 27. trat eine fühlbare Erwärmung ein. Im Mittelland stiegen die Mittagstemperaturen fortan auf 5 bis 7 Grad über Null. Der 29. war im Westen, der 30. im Nordosten vorwiegend sonnig. Am 31. vertiefte sich eine Depression über der Nordsee zu einem starken Sturmwirbel, der verheerende Hochwasser in den Küstengebieten von Großbritannien, Holland und Nordwestdeutschland zur Folge hatte. Im Mittelland setzte der Wind schlagartig um die Mittagszeit des 31. ein. Er erreichte in Zürich eine Stärke von 20 m pro Sekunde. Der nachfolgende Kaltlufteinbruch verursachte einige Regen- und Schneeschauer. Die Temperatur sank in der Höhe bis zum Nachtag um zirka 10 Grad.

M. Grütter

Witterungsbericht vom Februar 1953

Die *Februar*-Temperaturen blieben im allgemeinen unter dem langjährigen Mittelwert. Die Abweichungen von diesem waren im nordöstlichen Mittelland und im Jura meist kleiner, in der Westschweiz und im Alpengebiet größer als

Witterung Januar 1953

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in Zehnteln	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit Niederschlag	mit Schnee	mit Gewitter	mit Nebel	helle	trübe
Basel	317	–2,2	–1,9	8,4	30.	–10,9	12.	89	18	–23	7,8	8	8	—	7	3	20
La Chaux-de-Fonds	990	–4,8	–2,2	5,9	30.	–12,1	15.	84	21	–85	5,1	7	7	—	6	13	13
St. Gallen	679	–3,8	–1,5	8,4	28.	–12,5	22.	79	44	–24	7,8	11	11	—	3	2	16
Zürich	569	–2,9	–1,4	6,0	30.	–9,5	23.	87	26	–28	8,9	11	11	—	10	—	25
Luzern	498	–2,1	–1,4	6,0	29.	–7,3	12.	83	46	–2	9,2	9	9	—	6	—	25
Bern	572	–3,4	–1,8	5,8	29.	–9,8	17.	88	26	–22	7,7	7	7	1	5	4	19
Neuenburg	487	–2,0	–1,6	5,6	29.	–7,6	22.	86	17	–44	8,2	7	7	—	2	2	18
Genf	405	–0,8	–1,4	10,0	31.	–5,6	16. 22.	88	4	–43	7,7	1	1	—	—	1	19
Lausanne	553	–2,0	–2,0	6,8	15.	–7,4	15.	83	12	–46	5,9	5	4	—	—	5	11
Montreux	408	–1,6	–2,7	6,8	29.	–8,2	14.	76	18	–36	5,8	3	3	1	—	5	9
Sitten	549	–4,2	–3,6	5,8	29.	–12,4	15.	75	6	–37	2,9	3	3	—	—	15	2
Chur	633	–4,0	–2,7	8,5	31.	–12,5	15.	67	13	–32	5,6	7	8	—	—	7	11
Engelberg	1018	–6,4	–3,0	9,5	31.	–16,7	14.	79	53	–40	5,7	9	9	—	5	6	9
Davos	1561	–9,5	–2,5	5,0	29.	–19,2	13.	71	20	–39	4,8	6	6	—	—	10	7
Rigi-Staffel	1596	–5,1	—	8,1	30.	–10,6	13.	69	48	—	4,5	11	11	—	10	13	11
Säntis	2500	–10,2	–1,5	–0,4	30.	–16,2	9.	78	56	–174	4,4	10	10	—	16	11	7
Lugano	276	1,5	–0,1	12,4	26.	–5,2	15.	70	7	–53	3,5	3	3	—	1	13	6

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 26; Basel 54; La Chaux-de-Fonds 105; Bern 49; Genf 47; Lausanne 80; Montreux 97; Lugano 147; Davos 111; Säntis 171.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in Zehnteln	Zahl der Tage					
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste	Datum	niedrigste	Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit				helle	trübe
												Niederschlag	Schnee	Gewitter	Nebel		
Basel	317	0,8	-0,5	12,3	22.	-11,6	8.	82	14	-27	7,5	8	7	—	5	3	18
La Chaux-de-Fonds	990	-2,3	-0,7	8,9	27.	-16,1	8.	84	79	-16	6,5	14	11	—	4	8	17
St. Gallen	679	-1,7	-0,8	8,3	10.	-11,0	8.	84	33	-31	7,4	8	8	—	1	3	16
Zürich	569	-0,8	-0,8	8,4	21.	-12,3	8.	81	35	-17	7,8	12	12	—	10	1	16
Luzern	498	0,3	-0,4	8,4	20.22.	-9,0	8.	73	16	-32	7,5	6	6	—	3	4	15
Bern	572	-0,9	-1,1	7,4	20.	-11,8	8.	80	31	-20	6,4	10	10	1	4	4	12
Neuenburg	487	-0,5	-1,5	7,0	28.	-11,2	8.	85	75	15	7.7	12	11	—	4	2	17
Genf	405	0,7	-1,3	7,8	20.	-7,0	8.	83	23	-27	6,5	5	5	—	—	3	11
Lausanne	553	-0,3	-1,8	7,2	22.	-7,6	8.	82	31	-28	5,3	9	9	—	4	6	8
Montreux	408	0,4	-2,0	9,0	21.	-7,0	4.	75	36	-20	6,0	9	9	—	—	5	11
Sitten	549	-1,1	-2,8	7,1	27.	-8,9	14.	76	39	-3	4,3	4	4	—	—	5	8
Chur	633	-1,2	-1,6	9,4	27.	-9,4	8.	59	21	-22	4,9	6	6	—	—	9	9
Engelberg	1018	-3,5	-1,3	7,3	27.	-13,5	17.	70	38	-48	5,9	10	10	—	1	8	12
Davos	1561	-7,3	-1,9	5,2	26.	-18,6	17.	69	42	-11	5,5	8	8	—	—	9	9
Rigi-Staffel	1596	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Säntis	2500	-9,6	-0,8	5,7	26.	-23,8	8.	74	108	-73	5,3	10	10	—	14	10	12
Lugano	276	3,5	0,2	16,8	25.	-5,2	9.	63	10	-51	2,8	2	2	—	—	16	3

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 68; Basel 74; La Chaux-de-Fonds 89; Bern 88; Genf 92; Lausanne 121; Montreux 121; Lugano 176; Davos 123; Säntis 151.

1 Grad. Ein Defizit von mehr als 2 Grad hat das Wallis aufzuweisen. Am Alpensüdfuß entspricht das Temperaturmittel des Monats ungefähr dem Normalwert. — Die Sonnenscheindauer betrug im Mittelland meist nur 70 bis 80, in der Westschweiz und im Jura 90 bis 100 Prozent des langjährigen Mittels. Die Alpensüdseite, das Alpengebiet und die Stationen am oberen Genfersee weisen Überschüsse auf, die im allgemeinen 20 Prozent des Normalwertes nicht überschreiten. — Die Niederschlagsmengen waren im Tessin, Bergell und Oberengadin auffallend gering. Sie betrugen hier nur 10 bis 20 Prozent des Normalbetrages. Das Alpengebiet und die Westschweiz haben zirka 50 bis 80 Prozent erhalten. Überschüsse bis zu 20 Prozent sind im Gebiet des Mittellandes längs der Jurakette und in der Nordschweiz aufgetreten.

Das auf Ende Januar erschienene Sturmtief lag am 1. Februar über Hamburg und verursachte auch an diesem Tage in der Schweiz stürmischen Westwind. Der Einbruch der kalten Rückseitepolarluft verursachte namhafte Niederschläge und einen Temperaturrückgang von 10 Grad in der Höhe. Eine zweite, wesentlich schwächere Störung erscheint am 5., ebenfalls aus Nordwesten kommend, über der norddeutschen Küste und eine dritte am 12. Februar über Westdeutschland. Das Wetter blieb daher kalt und bis zum 12. unbeständig. Seither sind keine nennenswerten Niederschläge mehr gefallen. Die Schneedecke vermochte sich im Mittelland noch strichweise bis etwa zum 22. Februar zu halten. Eine Depression, die sich, von Nordafrika her kommend, am 15. über dem Mittelmeer entwickelt hatte, verursachte an diesem Tage und ebenso am 16. eine starke Bise besonders in der Westschweiz. Das letzte Monatsdrittel war unter dem Einfluß eines nordwestlich, später nordöstlich der Alpen liegenden Hochdruckkerns ausgesprochen trocken und für die Höhen sonnig und mild. Das Mittelland war nur vom 21. bis 23. und am 28. anhaltend sonnig. An den übrigen Tagen trat wenigstens vormittags Nebel oder Hochnebel auf. Seit dem 19. lag hier das Tagesmittel der Temperatur wieder einige Grad über dem Gefrierpunkt. *M. Grütter*

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Jay, A. B.: **Conifers in Britain.** An illustrated guide to identification. London (Black) 1952. Preis 35/—.

Dieses neue englische Bestimmungsbuch für Nadelbäume wirkt bestechend durch seine luxuriöse Ausstattung mit 136 Tafeln, die in natürlicher Größe oder in achtfacher Vergrößerung Zweige, Nadeln und Knospen von achtzig Arten wiedergeben. Von einigen Cupressaceen, deren Bestimmung anhand der Zweige besonders schwierig ist, sind auch die Zapfen abgebildet. Der Textteil ist bewußt knapp gehalten; er umfaßt zur Hauptsache übersichtliche Bestimmungsschlüssel für Gattungen und Arten sowie eine Tabelle mit Angaben über Namen, Synonyme, Herkunft, Vorkommen in England und einigen speziellen Bemerkungen.

Einige der angeführten Arten, zum Beispiel *Sequoia sempervirens,* die im ozeanischen Klima Englands als Parkbäume gut gedeihen, sind bei uns nördlich der Alpen kaum zu finden, da sie tiefe Wintertemperaturen nicht ertragen.